

TRUN CULTURA

Gesamtprojekt Konzeptübersicht

- Casa Carigiet
- Spazi Spescha
- Casa Desax
- Austausch und Zusammenarbeit mit bestehenden kulturellen Aktivitäten in Trun



Uniu Trun Cultura, 7166 Trun

Stand 09. September 2022

Gesamtprojekt Trun Cultura

Trun, ein Dorf im Herzen der Bündner Surselva, verfügt über einen Schatz an kulturellen Werten und Persönlichkeiten, dessen Potenzial noch weitgehend brach liegt. Künstlerpersönlichkeiten wie Alois Carigiet, der "Vater des Schellenursli" oder Matias Spescha sind zwei prominente Beispiele. Aber auch der Schauspieler und Kabarettist Zarli Carigiet oder der Schriftsteller Hendri Spescha gehören zum Kreis der bedeutenden Kulturschaffenden mit Wurzeln in Trun.

Der breit abgestützte Verein Trun Cultura hat sich zum Ziel gesetzt, diesen geistigen "Genius loci" aufzuarbeiten und in Baudenkmalen – also in Zeugnissen des architektonischen "Genius loci" von Trun – einem breiten nationalen und internationalen Publikum zugänglich zu machen. Dazu hat er im Baurecht die Brandruine Casa Carigiet, das Geburtshaus der beiden Carigiet-Brüder, und die Casa Desax, einen Rokokobau – beide unter nationalem Denkmalschutz stehend – erworben. Zusätzlich nutzt er Teile der Industriebrache der berühmten ehemaligen Tuchfabrik Truns.

Die **CASA CARIGIET** soll wieder aufgebaut und als museales Kulturhaus mit moderner Infrastruktur eingerichtet werden. In der dazugehörenden grossen Scheune finden Musik & Gesang, die in Trun seit jeher auf hohem Niveau gepflegt werden, einen neuen Aufführungsort. Unter dem Label **SPAZI SPESCHA** wird der umfangreiche künstlerische Nachlass des Trunser Künstlers Matias Spescha in einer grossen Halle der ehemaligen Tuchfabrik bewahrt und ausgestellt. Und die gastliche **CASA DESAX** schliesslich soll mit ihrem vielfältigen Raumprogramm die kulturellen Aktivitäten optimal ergänzen.

Zu dieser neuen Trias von Kernprojekten von Trun Cultura gesellen sich **bestehende Institutionen und Vereine** in der Gemeinde und der weiteren Region der Surselva, darunter das Museum Sursilvan im historischen Gebäude der Cuort Ligia Grischa. **Trun Cultura bezweckt schlussendlich die Etablierung eines professionell geführten Kulturzentrums mit schweizweiter und internationaler Ausstrahlung.** Es wird den Besucherinnen und Besuchern ein einmaliges, von der lokalen Kultur und Kreativität genährtes Erlebnis bieten. Dabei sollen in vielfältiger Weise Brücken geschlagen werden: Brücken von der Vergangenheit in die Gegenwart und die Zukunft, Brücken zwischen der Peripherie und den Zentren, Brücken zwischen Natur und Kultur, kurzum: Die grossen Zusammenhänge sollen zum Thema werden.

Trun Cultura

- 1 Cuort Ligia Grischa
- 2 Casa Carigiet
- 3 Casa Desax
- 4 Tuchfabrik
- 5 St. Anna-Kapelle, Ehrengarten
- 6 Bahnhof
- 7 Skulptur OGNA
- 8 Kunstpfad am Rhein



Teilprojekt 1: SPAZI SPESCHA

Der künstlerische Nachlass des national und international renommierten Trunser Malers und Bildhauers Matias Spescha (1925–2008) wird von den Erben des Künstlers als Widmung an die Stiftung Oigna in Trun überführt. Der Nachlass umfasst über 1'000 Exponate, bestehend aus einzelnen und mehrteiligen Gemälden und Installationen, Skulpturen, Modellen sowie Arbeiten auf Papier, Gouachen, Collagen, Zeichnungen und Druckgrafiken. Diese Werke sollen von Trun Cultura fachgerecht bewahrt und einem interessierten Publikum vermittelt werden.

Dafür steht eine 950 m² grosse Fabrikationshalle im 1. Obergeschoss der ehemaligen Tuchfabrik zur Verfügung. Die lichtdurchflutete Halle eignet sich ideal als grosszügiger Ausstellungsraum für die teils monumentalen Werke des Künstlers. Für das Kunstdepot wird eine massgeschneiderte Infrastruktur mit den nötigen klimatischen und sicherheitstechnischen Einrichtungen erstellt. Nebst dem Werk von Matias Spescha werden im jährlichen Wechsel Sonderausstellungen konzipiert. Sie zeigen Speschas Werk in bestimmten kunsthistorischen Kontexten und vor allem auch seine nicht versiegende Inspiration für die aktuelle zeitgenössische Kunstszene.



Die **Erstinvestition** für Renovation, Infrastruktur, Überführung und minimale Konservierung des Nachlasses sowie die Konzeption und Realisation der Eröffnungsausstellung belaufen sich auf gut **CHF 400'000**.

Der SPAZI SPESCHA soll im Juni 2023 eröffnet werden und vorerst während der Sommermonate der Öffentlichkeit zugänglich sein. Für die ersten drei Jahre wurde ein Betriebsbudget von ungefähr je **CHF 190'000** errechnet, welches eine jährlich neue Wechselausstellung einschliesst.

Teilprojekt 2: CASA CARIGIET

Die Themen in dieser neuen Kulturinstitution werden durch das «Universum Carigiet» (bzw. «die Universen Carigiet») bestimmt. Die beiden Brüder – der Maler, Gestalter und Kinderbuchillustrator Alois Carigiet (1902–1985) und der Schauspieler Zarli Carigiet (1907–1981) – waren nicht nur je in ihrem Fach Ausnahmekünstler, sondern stehen geradezu exemplarisch dafür, was die Künste im vielfältigen Austausch mit dem gesellschaftlichen Leben, aber auch im erweiterten wirtschaftlichen oder politischen Kontext zu leisten vermögen. So wird die programmatische Ausrichtung der CASA CARIGIET pendeln zwischen einem Museum und einem Ort für die lebendige Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Trun und in der Welt.

Zu diesem Zwecke wird die 1769 errichtete und im Februar 2019 teilweise niedergebrannte CASA CARIGIET von einer Wohnhaus-Brandruine in ein museales Kulturhaus transformiert. Als Ort der Kunst- und Kulturvermittlung stellt sie passend eingerichtete Kabinette, klassische Ausstellungsräume für Kunstobjekte sowie einen charaktervollen Dachraum für speziell dafür konzipierte (Kunst-)Installationen zur Verfügung. Schopf und Stall eignen sich für die Einrichtung eines multifunktionalen Eventraums für Konzerte, Performances, gesellschaftliche Anlässe. Das OG des Schopfes bietet Platz für Ateliers und Workshops.

Aufgrund der Totalzerstörung der oberen Geschosse durch den Brand und das Löschwasser wird ein massiver Eingriff in die originale historische Bausubstanz, bzw. ein Neuaufbau nötig. Dies erweist sich als Glück im Unglück, denn so wird es möglich, die zerstörten oberen Gebäudeteile entsprechend ihrer neuen Zweckbestimmung durch eine neuzeitliche Architektur zu ersetzen. Dies wiederum verleiht dem Grundgedanken der neuen Institution CASA CARIGIET, nämlich den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart zu schlagen, eine unmittelbare Sichtbarkeit.



Baumassnahmen und Etappierung: Zum Schutz der Brandruine wurde im Herbst 2020 ein Notdach errichtet. Vor dem Wiederaufbau müssen die unmittelbaren Brandschäden beseitigt und gleichzeitig Massnahmen zur Rettung und Stützung der Mauern getroffen werden. Der Startschuss für den Wiederaufbau ist für 2023 geplant. Nach einer ersten Bauetappe, welche v.a. die Räumung betrifft, wird bereits eine erste temporäre Bespielung der Baustelle möglich. Eine zweite Etappe betrifft die Wiederherstellung der erhaltenswerten Geschosse, ebenfalls mit dem Ziel, darin noch vor Vollendung der oberen Gebäudeteile kulturelle Veranstaltungen zu realisieren. Die Gesamteröffnung wird voraussichtlich im Jahre 2025 stattfinden.

Die **baulichen Investitionen** inklusive musealer Einrichtung sind mit rund **CHF 5'500'000** veranschlagt. Für die erste Etappe (s.o.) werden davon rund CHF 250'000, für die zweite Etappe weitere CHF 1'200'000 bis 1'500'000 benötigt.

Teilprojekt 3: CASA DESAX

Die 1782 erbaute Casa Desax steht als seltener Rokokobau unter nationalem Denkmalschutz. Für dieses Haus im Dorfzentrum, zwischen Casa Carigiet und Tuchfabrik gelegen, sind verschiedene, auch gemischte Nutzungen vorgesehen. Sie sollen im Zuge der Realisierung der beiden Teilprojekte des SPAZI SPESCHA und der CASA CARIGIET im Sinne von temporären ergänzenden Nutzungen erprobt und weiter konkretisiert werden. Der entsprechende Ideenkatalog umfasst u.a.:

- vielseitig nutzbare Kabinette für Ausstellungszwecke
- Gästezimmer im historischen Stil auf zwei Stockwerken, Kulinarik im Gewölbekeller, in Zusammenarbeit mit dem benachbarten Hotel-Restaurant Tödi
- ein romanisches Literaturzentrum für die Surselva unter Einbezug entsprechender Institutionen
- Künstlerresidenzen in Kombination mit Künstlerateliers in der ehemaligen Tuchfabrik
- Kleiner Veranstaltungsraum in der Scheune für Lesungen, Ausstellungen, Atelier, Anlässe

Vorerst soll die CASA DESAX ab Frühjahr 2023 als **Trun Cultura-Headquarter** (Büro, Sitzungszimmer, Ausstellung der Projektdokumentation) partiell und temporär genutzt werden. Ausserdem sind die charaktervollen Räumlichkeiten ab 2023 auch für temporäre künstlerische Interventionen und kulturelle Veranstaltungen (Lesungen, Konzerte, Kabinettausstellungen) vorgesehen, organisiert teilweise von oder gemeinsam mit bestehenden kulturellen Institutionen und Vereinen in Trun und in Kombination mit dem SPAZI SPESCHA.



Eine umfassende Restaurierung der gut erhaltenen historischen Liegenschaft und die qualifizierte Ausstattung für die kulturelle Nutzung oder als Gast- und/oder Residenzenhaus wird auf **CHF 2'200'000** geschätzt.

Eine minimale Sanierung für eine temporäre Nutzung als Headquarter von Trun Cultura ab 2023 sowie mit kleinen Ausstellungen und für temporäre künstlerische Interventionen beläuft sich auf rund CHF 100'000.

Finanzierung, rollende Planung und Nachhaltigkeit

Das **ganzheitliche Konzept** Trun Cultura wird von der Gemeinde begrüsst und ist auch vom Kanton Graubünden mit Wohlwollen aufgenommen worden. Gespräche mit Kulturstiftungen und Sponsoren sind im Gang, erste konkrete Gesuche für Herbst 2022 in Vorbereitung. **Nachhaltigkeit** als das bestimmende Thema unserer Zeit wird im Projekt Trun Cultura eine herausragende Rolle spielen.

Trägerschaft von Trun Cultura ist der gleichnamige gemeinnützige Verein mit Sitz in Trun. Er hat sich im Hinblick auf die aktuell beginnende Umsetzungsphase erneuert, ist in der Besetzung des Vorstands nun breit abgestützt und wird auch seine Mitgliederbasis vergrössern, sowohl in der Region Surselva wie national. Der Verein wird unterstützt von einem **Patronatskomitee**, welches von Domenica Carigiet, der Tochter von Alois Carigiet, und Toni Carigiet, dem Sohn von Zarli Carigiet, präsidiert und vom Initianten der Idee Trun Cultura, Thomas Imboden betreut wird. Die Mitglieder sind Ambassadoren für die Idee von Trun Cultura und unterstützen diese mit ihren persönlichen und geschäftlichen Netzwerken.

Für die Mittelbeschaffung werden laufend Kontakte zu geeigneten Partnern geknüpft, darunter mehrere **gemeinnützige Stiftungen**. Mit seinem umfassenden Ansatz vermag das Projekt Trun Cultura unterschiedliche Förderinteressen anzusprechen: von allgemeiner Kulturförderung über die Erhaltung und Verbreitung von Kulturgut, insbesondere der romanischen Kultur, bis hin zur Denkmalpflege. Ausserdem sieht der Verein Trun Cultura eine seiner Aufgaben beim Transfer historischen Kulturguts in die Gegenwart und deshalb auch bei den zeitgenössischen Künsten und der Transdisziplinarität. Damit verbunden ist eine zeitgemässe Kulturvermittlung mit dem Grundsatz der kulturellen Teilhabe. Schliesslich geht es beim Projekt Trun Cultura als Ganzem um die Aufwertung einer Bergregion und um Tourismusförderung. In finanztechnischer Hinsicht sind einmalige Unterstützungsbeiträge möglich bis hin zu individuell ausgestalteten, längerfristig angelegten Partnerschaften.

Für **klassische Sponsoren** aus der Wirtschaft eröffnen sich attraktive Möglichkeiten, ihre soziale und kulturelle Verantwortung sichtbar zu machen. Als Gegenleistung bietet Trun Cultura exklusiven Zugang zu einmaligen Locations und innovativen kulturellen Manifestationen.

Schliesslich eignet sich das Projekt Trun Cultura hervorragend für ein Engagement **privater Mäzene**. Dies wegen seines hohen ethischen, kulturellen und gemeinnützigen Charakters sowie dem zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsgedanken, der neben ökologischen Zielen insbesondere die Förderung neuer gesellschaftlicher Werte bezweckt.

Die Kosten für die Realisierung des Gesamtkonzepts belaufen sich auf rund 8 Mio. CHF. Das Projekt sieht Etappierungen vor. Diese erfordern eine Summe von rund 0,25 Mio. CHF für eine erste Etappe und weitere knapp 2 Mio. CHF für die zweite Etappe. **Die Realisierung kann also sofort beginnen – und zwar in allen drei Teilprojekten.**

Dank einer intelligenten rollenden Planung können einerseits die Inhalte immer wieder den aktuellen Verhältnissen und gegebenenfalls neuen Bedürfnissen angepasst werden, andererseits erfolgt auch die Mittelbeschaffung rollend, in jeweiliger Übereinstimmung mit den inhaltlichen Zielen, aber auch den jeweils aktuellen Nachhaltigkeitsanforderungen.

INFORMATION & KONTAKT

Weblinks

- Webseite www.trun-cultura.ch
- Machbarkeitsstudie www.trun-cultura.ch/studie
- Medienspiegel www.trun-cultura.ch/medien

Kontakt Geschäftsstelle

Gisela Göttmann, +41 (0)79 382 74 44, goettmann@trun-cultura.ch
Postadresse: Trun Cultura, c/o Gisela Göttmann, Nelkenweg 16, 7000 Chur

Bankverbindung

Raiffeisenbank Cadi, 7166 Trun / zugunsten Uniun Trun Cultura, 7166 Trun
IBAN CH88 8080 8005 1373 2105 6 / SWIFT / BIC: RAIFCH22A72

Trägerschaft Verein Trun Cultura (Vorstand)

- Armin Niederberger, Präsident
- Lisa Schmidt-Candinas, Kassierin
- Thomas Imboden, Aktuar
- Erica Cavegn-Pfister, Beisitzerin, Präsidentin Kulturkommission Trun
- Daniel Tuor, Beisitzer, Präsident Trun Turissem, Präsident Förderverein Cuort Ligia Grischa
- Seraina Fanger, Beisitzerin, Erben Alois Carigiet
- Felicita Felley, Beisitzerin, Erben Alois Carigiet
- Venice Spescha, Beisitzerin, Erben Matias Spescha, Stiftungsrätin OGNA
- Markus Hilfiker, Beisitzer, Kurator Nachlass Matias Spescha, Präsident Stiftung OGNA

Externe Fachpersonen im Projektteam

- Peter Fischer, verantwortlich für das künstlerische Gesamtkonzept Trun Cultura. Kunst-historiker, Literatur- und Musikwissenschaftler, 2001–11 Direktor Kunstmuseum Luzern, 2011–16 Direktor Zentrum Paul Klee, Bern, seit 2016 freier Kurator, p-fischer.ch
- Remo Derungs, Leiter Baukommission Trun Cultura, verantwortlich für Konzepte, Planung, Baubegleitung. Architekt und Ausstellungsgestalter mit Büros in Chur und Zürich, verschiedene realisierte Projekte im Museumsbereich, gasserderungs.ch
- Gisela Göttmann, Geschäftsführerin Trun Cultura, Kulturmanagerin

